



6 Wochen
für Fr. 25.-
Jetzt abonnieren!

News Wetter Börse Geld Digital Auto Reisen Leben Züritipp Blogs

NEWS

Home
Schweiz
Ausland
Zürich
Wirtschaft
Sport
Vermischtes

ZEITUNG

e-Tages-Anzeiger
Archiv
Carte Blanche
Abonnement
Inserieren
Das Magazin

MARKTPLATZ

Stellen
Immobilien
Fahrzeuge
Piazza.ch
Bildung
Partner & Dating
Erotik
Branchenbuch
Preisspiele

DIENSTE

SMS
Newsletter
Desktopnews

ÜBER UNS

Impressum
Online Werbung

Wirtschaft – Mittwoch, 04. Januar 2006

Artikel: » drucken » mailen

Tages-Anzeiger vom 04.01.2006

Spitzenleistung der Zürcher Kasse



Verwaltung im Hochhaus Werd: Stadt-Angestellte können sich über gute PK-Renditen freuen.

Andere bauen Leistungen ab, die Pensionskasse der Stadt Zürich erhöht den Zins und gleicht die Teuerung auf den Renten aus.

Von Erich Solenthaler

Die Leistungen der Stadtzürcher Vorsorgeeinrichtung lassen sich sehen. Sie verzinst die Altersguthaben 2005 zu 4,5 Prozent, zahlt also 2 Prozent mehr als das gesetzliche Minimum. Und so weit sich dies bereits abschätzen lässt, wird sie damit

voraussichtlich zu den generösesten Kassen in der Schweiz gehören. Mitarbeitende mit einem durchschnittlichen Kontostand von 150 000 Franken erhalten 6750 Franken gutgeschrieben - 3000 Franken mehr als gesetzlich nötig wären. Da die Stadt einen Lohnstopp verfügt hat, dürfte der Zustupf den 25 000 aktiv Versicherten höchst willkommen sein.

Zudem beschloss der Stiftungsrat, die 14 500 Altersrenten um 2,4 Prozent anzuheben. Damit gleicht die Vorsorgeeinrichtung den Stadtzürcher Konsumentenpreisindex, der sich Ende September auf 104,5 Punkten befand, vollständig aus. Eine Alterspension beträgt bei der Stadt im Schnitt 2700 Franken pro Monat.

Möglich wurden die finanziellen Verbesserungen, weil der Deckungsgrad - also das Verhältnis von Vermögen und voraussichtlichen Leistungsverpflichtungen - bis Ende November auf 131 Prozent geklettert war, aber die städtische Pensionskasse nur einen Deckungsgrad von 120 Prozent benötigt. Die darüberliegenden freien Mittel würden den Versicherten jeweils verteilt auf etwa drei Jahre weitergegeben, erklärte Vera Kupper Staub, Chefin der Vermögensverwaltung.

Anpassungen ohne Einbusse

Rechnerisch hätte die Pensionskasse das Alterskapital sogar mit mehr als 10 Prozent verzinsen können. Weil sie aber den technischen Zins von 4 auf 3,5 Prozent senken will, benötigt sie zurzeit zusätzliche Reserven. Schon vor zwei Jahren hatte sie den Umwandlungssatz auf 6,89 Prozent gesenkt. Ist der tiefere technische Zins einmal eingeführt, wird die Stadtzürcher Vorsorgeeinrichtung die versicherungstechnischen Anpassungen abgeschlossen haben, ohne dass es zu Einbussen für die Versicherten gekommen ist.

Den höchsten Deckungsgrad erreichte die Kasse im Jahre 1999 mit 151 Prozent. Als Folge des Börsencrashes sank der Finanzierungsgrad danach zwar auf 119 Prozent. Im Gegensatz zu vielen öffentlichen Kassen geriet die städtische Vorsorgeeinrichtung aber nie in eine Unterfinanzierung.

Die mittlere Anlagerendite lag in den vergangenen zehn Jahren bei 7,9 Prozent. Allein 2005 erzielte sie dem Vorabschluss zufolge 15,0 Prozent. Neben den Schweizer Aktien, die im vergangenen Jahr rund 32 Prozent abwarfen und neben den ausländischen Dividendenpapieren mit ihren 22 Prozent, erwiesen sich Rohstoffe mit einer Rendite von 29 Prozent als zweitbeste Renditequelle.

In Baden neue Kunden angelockt

Wie bei allen Vermögensteilen bevorzugt die Zürcher Vorsorgeeinrichtung auch bei den Rohstoffen einen passiven Anlagestil. Nach einer Analyse ihrer Anlageresultate seien bis auf wenige Ausnahmen alle aktiven Mandate aufgehoben worden, weil sie die Erwartungen nicht erfüllt hätten, bestätigte Kupper Staub. Die seit 13 Jahren vom Beratungsunternehmen Ecofin

WIRTSCHAFT »

Wieder Gas für die Ukraine
08:26, ergänzt 09:10

Panalpina-Chef tritt zurück
07:20, ergänzt 07:41

Konsumentenpreise gebremst
08:44

Wintersport-Orte mit Festtagen zufrieden
09:02

Auch Raiffeisen straft Fremdgehen
04.01.2006

Alle Artikel »

SUCHEN

BRANCHENBUCH »

Firma, Produkt oder Marke

WERBUNG

MARKTPLATZ BILDUNG

Du sollst unersättlich im Lernen und unermüdlich im Lehren sein.

Los geht's!

tagesanzeiger.ch

FEEDBACK

Wunschbücher

229 ausserlesene Geschenkideen

www.books.ch

Manager im Gespräch »



Bertrand Jungo
Manor
«Sehen uns nicht als Warenhaus»



Dirk Engehausen
Lego
«Kindern fehlt die Zeit zum Spielen»



Daniel Vasella
Novartis
«China ist für Novartis sehr wichtig»

Aktuelle Nachrichten per E-Mail?

Bestellen Sie den Newsletter von tagesanzeiger.ch



GutHaben

Mobile Abovorteile:
die Automatenkarte

Sonntagszeitung

ÖkoLogin

100% Inhalt, 0% Papier:
das E-Paper

Sonntagszeitung

ProfiTiere

Mobile Abovorteile:
das Jahresabo

Sonntagszeitung

unterstützte Pensionskasse ist bekannt für eine konsequente, akribische Umsetzung moderner Anlagegrundsätze bei der Verwaltung ihres 13 Milliarden grossen Vermögens.

Nun wird der Erfolg der langjährigen Bemühungen unübersehbar. «Wir suchten einen Partner mit einer hervorragenden Performance», sagt Bruno Donado, Finanzchef der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen, die demnächst ihre Vorsorge den Zürchern anvertrauen. Die 140 Mitarbeitenden waren bisher bei der Not leidenden Ascoop untergebracht. Dort hätten sie noch jahrelang Sanierungsbeiträge entrichten müssen - ohne Aussicht auf Leistungserhöhungen. Deshalb hätten alle dem Wechsel zur Zürcher Einrichtung zugestimmt, sagte Donado.

Für die städtische Pensionskasse, die schon die Vorsorge von 160 der Stadt nahe stehenden Betrieben betreut, ist es die erste Akquisition ausserhalb ihres Stammgebietes. Da die Zahl der Zürcher Angestellten stagniere oder sogar rückläufig sei, brauche man «ein massvolles externes Wachstum», wenn man nicht schrumpfen wolle, erklärt Kupper Staub. «Die Grösse ist ein wichtiger Faktor im Wettbewerb.»



Artikel: » [drucken](#) » [mailen](#)

© Tamedia AG – Quellen: [tagesanzeiger.ch](#) – [Agenturen](#) – [Kontakt](#)